

L-1neu Unseren Landesverband zukunftsfest machen

Antragsteller*in: Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

1 Vor fünf Jahren haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Sprung aus der APO in die
2 Regierungsverantwortung geschafft. Das Ergebnis der Landtagswahl 2016 stellt
3 unsere Partei nun vor neue Herausforderungen. Wir haben die Möglichkeit, unsere
4 Regierungsbeteiligung – diesmal in einem Dreier-Bündnis – fortzuführen und
5 müssen unsere parlamentarische Arbeit mit einer deutlich kleineren
6 Landtagsfraktion stemmen. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen wir
7 unsere Arbeitsweise und unsere Parteistrukturen weiterentwickeln. Bei der
8 Auswertung der Ergebnisse der Landtagswahl 2016 und im Rückblick auf die
9 vergangenen 5 Jahre lässt sich eine Diskrepanz feststellen zwischen dem
10 Bestreben, professionelle Regierungsarbeit zu leisten und der Entwicklung
11 unserer Parteistrukturen von einer Partei in der außerparlamentarischen
12 Opposition in eine Regierungspartei. Hier ist es nicht in allen Bereichen
13 gelungen, alle Kräfte unserer Partei einzubinden und optimal zusammen zu
14 arbeiten.

15 Strukturen für die Zukunft

16 Zuletzt haben wir im Dezember 2012 unsere Parteistrukturen verändert. In den
17 letzten 4 Jahren und durch das Ergebnis der Wahl ist deutlich geworden, dass die
18 Veränderungen der letzten Strukturdiskussion nicht die gewünschten Wirkungen
19 gezeigt haben. Durch die Einführung eines Kleinen Parteitages sollte die
20 Anbindung der Kreisverbände verbessert werden, eine Funktion, die vom Parteirat
21 als nicht gut genug erfüllt gesehen wurde. Trotz verschiedener Bemühungen des
22 Landesvorstands, das Format „Kleiner Parteitag“ von den
23 Landesdelegiertenversammlungen abzusetzen, wurde er von vielen als zusätzliche
24 LDV in kleinerem Rahmen wahrgenommen. Er benötigt auch einen ähnlichen
25 organisatorischen Aufwand wie große Parteitage. Gleichzeitig fiel mit dem
26 Parteirat, der mit der Beratung des Landesvorstands und der Anbindung der
27 Kreisverbände stets eine Doppelrolle erfüllen musste, ein wichtiges
28 strategisches Beratungs- und Vernetzungsgremium im Landesverband weg.

29 Neben Strukturfragen gibt es zahlreiche Aspekte unserer Arbeitsweise, die wir
30 kritisch analysieren und verbessern müssen. Das betrifft die parteiinterne
31 inhaltliche Arbeit, innerparteiliche Kommunikation, Diskussions- und
32 Entscheidungsprozesse, die Arbeit im Landesvorstand und die Zusammenarbeit mit
33 der Landtagsfraktion, mit der Landesgruppe im Deutschen Bundestag, mit den
34 haupt- und ehrenamtlichen GRÜNEN KommunalpolitikerInnen und mit der GRÜNEN
35 JUGEND, die Anforderungen und Möglichkeiten einer Landesgeschäftsstelle und
36 sicher auch noch andere Bereiche unseres Landesverbandes.

37 Hinzu kommt, dass uns durch die hohen Stimmverluste bei der Landtagswahl pro
38 Jahr ca. 120.000 Euro Einnahmen fehlen. Das ist eine Summe, die wir nicht mit
39 kleineren Kürzungen und Einsparungen an einzelnen Haushaltspositionen erreichen
40 können. Um diese Herausforderung zu stemmen, müssen wir gemeinsam den
41 Landesverband (auch strukturell) neu aufstellen. Hierbei gilt es zu prüfen,
42 welche Verteilung der finanziellen Mittel für die politischen Herausforderungen
43 notwendig ist.

44 Die Diskussion darüber muss in der Partei mit der nötigen Zeit zur Diskussion
45 und mit einer Einbindung aller Beteiligten geführt werden – aber auch innerhalb
46 eines überschaubaren Zeitraumes um die finanziellen Auswirkungen möglichst
47 schnell zu regulieren und Handlungs- und Kampagnenfähigkeit für die kommende
48 Legislaturperiode sowie die im Herbst 2017 stattfindenden Bundestagswahlen und
49 die Kommunal- und Europawahlen 2019 sicherzustellen.

50 Die LDV beschließt:

- 51 • Zur Optimierung unserer Strukturen und Arbeitsprozesse, sowie deren
52 Anpassung an unsere finanziellen Möglichkeiten findet ein Diskussions- und
53 Entscheidungsprozess innerhalb des Landesverbandes statt. Bis Ende des
54 Jahres 2016 sollen veränderte Strukturen beschlossen, gewählt und
55 arbeitsfähig sein.
- 56 • Der Landesvorstand organisiert diesen Prozess gemeinsam mit einer Gruppe
57 von sechs Mitgliedern. Hierzu benennen die grünen Mitglieder der
58 Landesregierung, die Landtagsfraktion, die Landesgruppe im Bundestag und
59 die GRÜNE JUGEND RLP je eineN VertreterIn. Weiterhin gehören dieser Gruppe
60 zwei VertreterInnen der Kreisverbände an, die durch die
61 Landesdelegiertenversammlung gewählt werden.
- 62 • Auftakt der Diskussionen: Grüner Kongress im Juli 2016. Auf dem Kongress
63 soll darüber hinaus eine Analyse des Wahlausgangs erfolgen, die in die
64 Strategie für die künftigen Wahlkämpfe einfließt.
- 65 • Ergebnissicherung, Auswertung und Erarbeitung verschiedener Modelle durch
66 den Landesvorstand und die obige Gruppe gemeinsam mit dem Landesfinanzrat
67 bis September 2016.
- 68 • Vorstellung und Diskussion der Modelle innerhalb der Partei
69 (Kreismitgliederversammlungen und zwei bis drei Regionalkonferenzen).
- 70 • Verabschiedung der Strukturänderungen auf einer LDV Ende Oktober 2016.
- 71 • Neuwahl des Landesvorstands und der (neuen) satzungsgemäßen Strukturen auf
72 einer LDV im Dezember 2016.

Begründung

erfolgt mündlich